

Bindungen

Jeder Mensch ist mit seinem Vater oder seiner Mutter und den Familiensystemen der beiden und seinen Dynamiken, Erfahrungen und Wertesystem durch Geburt und Zugehörigkeit (untrennbar) verbunden. Wir sind grundsätzlich die genetische Weiterführung unserer Eltern. Wir bestehen je zur Hälfte aus Vater und Mutter, genau wie unsere Eltern und Großeltern. Wenn wir diese Herkunft ablehnen, lehnen wir auch uns selbst ab. Wenn ein Kind eine frühe Trennung von den Eltern oder Ablehnung erfährt, wird die spontane Hinbewegung des Kindes zu seinen Eltern gehemmt oder unterbrochen. In dieser frühen Zeit werden entscheidene Erfahrungen der Bindung, des Vertrauens und der Zugehörigkeit geprägt. Diese frühen Erfahrungen prägen unsere emotionale Grundausstattung, die unser Erleben mit uns selbst und mit anderen, unser Handeln und unsere Wahrnehmung prägen.

Aufstellungen eröffnen Einblicke in diese frühen Erfahrungen und geben die Möglichkeit, neue Erfahrungen der Sicherheit, Annäherung und Bindung im Hier und Jetzt zu machen.

Aufstellungs Workshop

13. / 14.4.2024 in Quickborn

300,- € für Aufstellung mit eigenem Thema
150,- € für Aufstellung als Stellvertreter

Preise inklusiv Vorgespräch
Ratenzahlung möglich !

Psychologische Beratung und Coaching
biete ich online an, wenn eine weitere
Begleitung gewünscht ist.

Für Privatpersonen und Unternehmen

Wer ich bin



Sabine Stein

Verheiratet, 3 Kinder
**Ausbildung zur Heilpraktikerin und
Psychologischen Beraterin.
systemische Therapie,
WIYS**

Kontakt

TELEFON: 0171 8086066
E-MAIL: SABINE@LICHT6.DE
WEB: LICHT6.DE SABINE STEIN EOOD
Manol Lazarov Str 67
9022 Varna



System – und Symptomaufstellungen

13.4 /14.4.2024 in Quickborn





Konflikte werden deutlich

In Aufstellungen zeigen sich die inneren Bilder über unsere unbewussten, prägenden Muster für Wahrnehmungen von Beziehungen, Verhaltens – und Denkweisen. Symptomaufstellungen geben den Blick frei auf eigene Traumatisierungen und die erlebten Traumata der Herkunftsfamilien mit Ihren Dynamiken, Verbindungen und unbewussten Loyalitäten. Aufstellungen bringen oftmals generationsübergreifende, unbewusste Muster und Verbindungen oder Blockaden und deren Auswirkungen auf unser Leben, die Partnerschaft und das Berufsleben ans Licht. Die Aufstellungsarbeit kann als choreografische, nonverbale Kommunikation aufgefasst werden. Verhältnisse, Beziehungen und Gefühle werden nicht in Begriffen, sondern als (eingefrorene) Bewegungen und fühlende Wahrnehmungen repräsentiert. Es werden Konflikte und Bedürfnisse zum Ausdruck gebracht, die uns nicht bewusst sind, die wir uns nicht erlauben, die wir nicht benennen können.

Systemaufstellungen

Emotionale Erfahrungen, die Menschen mit belasteten Beziehungen, unbewältigten Konflikten und bei Traumatisierungen machen, werden oft unbewusst durch verschiedene familiäre Übertragungsprozesse an die jeweilige Kindergeneration weitergegeben. Beziehungs – und Konfliktkonstellationen werden so oft von Generation zu Generation wiederholt und haben Auswirkungen auf unser Leben, unsere Partnerschaft und das Berufsleben. Diese Schemata oder intergenerativen Familien – Muster beeinflussen unser Denken, Fühlen und Handeln und die Art, wie wir Beziehungen gestalten. Oft werden starke Gefühle, wie Ärger/Wut, Traurigkeit und Angst durch sie aktiviert, die ihre Ursache aber weniger in der realen heutigen Situation, als im Berühren alter Wunden oder übernommener Erfahrungen haben. **Familienaufstellungen** ermöglichen oft einen Blick, welche Ausgleichsfunktion wir oder unsere Kinder im Familiensystem haben. Wenn es Störungen innerhalb der Familie gibt, sind es oft die Kinder, bei denen die symptomatischen Störungen zu Tage treten. Es ist daher hilfreich, das Familiensystem und seine Ungleichgewichte insgesamt anzuschauen.

Symptomaufstellungen

Ein Symptom kann sich als Zustand (z.B. Erstarrung), als Handlung (z.B. aggressiv sein), als Körpersymptom (z.B. Schmerz) oder als Emotion (z.B. Wut) manifestieren. Systemisch können Symptome als ein Ausdruck von dysfunktionalen Interaktionen verstanden werden. Hypno – systemisch interpretiert, versuchen Symptome ein Gleichgewicht zwischen bewussten Motiven und unbewussten Intuition herstellen. Traumatische Erlebnisse können ein Gefühl von Gefühllosigkeit, aber auch von chronischem Schmerz hinterlassen, wenn keine ausreichende Verarbeitung der Vergangenheit geleistet werden kann. Ein chronischer Prozess kann so als eine nicht beendete körperliche (Ver)Spannung einer vergangenen traumatischen Situation interpretiert werden.

Symptomaufstellungen können Hinweise auf einen psychologischen Hintergrund des Symptoms, aus der individuellen Lebenssituation geben. Oder auch auf einen intergenerativen Zusammenhang, mit der Übernahme von verdrängten, abgespaltenen Gefühlen aufzeigen, oder einen unbewussten Zielkonflikt klären.